



5. November 2014 | 00.00 Uhr

Baumberg

Streitschlichter sucht einen Nachfolger

Baumberg. 25 Jahre lang war Jürgen Hupperts für ein gutes Miteinander im Einsatz. Im Redaktionsgespräch erklärt er die Aufgaben. **Von Petra Cyperek**

Grundstücksbewertung

Haus oder Grundstück verkaufen? Gratis-Wertermittlung vor Verkauf!



Google-Anzeigen

Es sind oft die kleinen Dinge im Alltag, an denen die Menschen sich aufreiben, und worüber sie in Streit geraten. Der kaputte Drahtzaun beispielsweise, dessen Lücke Dackel Lumpi zum Ausflug in Nachbars Garten animiert. Oder die Blätter des riesigen Nussbaums, die im Herbst immer auf dem Bürgersteig des angrenzenden Grundstücks landen. Jürgen Hupperts (77) hat in den vergangenen 25 Jahren, die er als Schiedsman in Baumberg tätig gewesen ist, dabei geholfen, viele solcher Konflikte beizulegen. "In 50 bis 70 Prozent der Fälle habe ich einen Vergleich erzielt", freut er sich rückblickend. Der kommt einem vor Gericht erstrittenen Titel gleich. Einigt man sich nicht, kann direkt Privatklage erhoben werden.

Doch so weit kommt es selten. Ist das Thema erst einmal aufgearbeitet, seien Wut und Frust raus. Wohl auch deshalb hat ihm die Aufgabe "immer viel Freude gemacht". Meistens behandelt er rund 20 Fälle pro Jahr. Die vielen Anfragen und Bagatellen nicht mitgerechnet. Hupperts, der unter anderem als Rechtspfleger und beim Landesschlichter tätig war, bringt zusätzlich Eigenschaften mit, die für das Amt wichtig sind. "Man muss verschwiegen und besonnen sein und gut zuhören können", sagt er. Natürlich ergreife er niemals Partei, wenn sich die Streithähne beleidigten und angriffen. "Das ist nun einmal ein emotional geladenes Geschäft." Deshalb sei es wichtig, sich Respekt zu verschaffen und als Amtsperson aufzutreten. "Ich gehe in keine Verhandlung ohne Schlips und Kragen."

Hupperts lässt die Leute meistens erst einmal miteinander reden. Es sei generell ein Problem, dass nicht miteinander kommuniziert werde. "Deshalb nehmen Nachbarschaftskonflikte auch extrem zu." Man müsse bereit sein, viel Zeit in jeden einzelnen Fall zu investieren. Außerdem

benötige man Fingerspitzengefühl und die Fähigkeit, fair zu vermitteln. Sonst könne keine gütliche Einigung zwischen den Parteien gelingen. Einmal rief ihn seine Frau bei der Arbeit an, er müsse sofort kommen. Eine Frau habe angerufen, dass ein Kind von einem Hund gebissen worden sei. Später stellte sich heraus, die Frau hatte ihren kleinen Hund als Kind bezeichnet. Der war von einem größeren Tier attackiert worden. In einem anderen Fall holte sich Hupperts sogar Polizeischutz. Zwei türkisch-deutsche Ehepaare waren wegen Geldes in Streit geraten. Die Frauen wollten zunächst nicht mit ihren Männern kommen, weil sie befürchteten, die beiden würden mit dem Messer aufeinander losgehen. Mit zwei Beamten im Wohnzimmer, die ihre Pistolen auf dem Tisch liegen hatten, ließ sich der Streit dann rasch beilegen.

Strom Vergleich Test 2015

TopTarif: TÜV "Sehr Gut" bewertet. Tarif vergleichen. Bis 400€ sparen!



Google-Anzeigen

1989 schlugen seine Ratskollegen Hupperts als Schiedsman vor. Er wurde einstimmig gewählt. Zuvor war der SPD-Politiker aus beruflichen Gründen aus der Kommunalpolitik ausgestiegen. Schiedsleute werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt und vom Direktor des Amtsgerichts Langenfeld vereidigt. Das Amtsgericht hat auch die Dienstaufsicht.

Schiedsleute arbeiten ehrenamtlich. Gebühren fallen nur für Verwaltungs- und Dokumentenkosten an. Meistens sei ein Verfahren beim Schiedsman nicht teurer als 50 bis 60 Euro, sagt Hupperts. Wer Schiedsman oder Schiedsfrau werden möchte, sollte älter als 30 Jahre, aber jünger als 70 Jahre sein. Hupperts hat sich immer wieder auf Lehrgängen weitergebildet und das notwendige Fachwissen erlangt.

Quelle: RP

Immobilie klug verkaufen

Jetzt zum Höchstpreis verkaufen! Der beste Weg zum Immobilienverkauf



Google-Anzeigen